

Johannes Schweizer (Zweiter von links) gibt nach 25 Jahren das Amt des Betriebssportleiters ab. OB Dr. Heiko Wingefeld, Bürgermeister Dag Wehner, Hauptamtsleiter Lothar Happ und Tobias Auth vom Gesundheitsmanagement dankten ihm. Foto: jo

25 Jahre aktiv für die Kollegen

Betriebssportleiter verabschiedet

FULDA (jo). Es ist ein Posten, der offenbar einen langen Atem und eine robuste Gesundheit verleiht: Seit 55 Jahren besteht der Betriebssport bei der Stadtverwaltung Fulda – und seither gab es erst drei Leiter. Jetzt gibt Johannes Schweizer nach 25 Jahren den Posten ab und wurde für seinen Einsatz gebührend gewürdigt.

Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld erinnerte daran, dass der Betriebssport bereits 1963 unter dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Alfred Dregger ins Leben gerufen wurde. 12 Jahre lang trug Stadtsekretär Hermann Seifert die Verantwortung für den Betriebssport, 1975 gab er den Posten an den ehemaligen Personalratsvorsitzenden Jürgen Fischer ab, der das Amt wiederum 18 Jahre lang ausübte. Im November 1993 übernahm dann Johannes Schweizer, der im Bereich Vermessung

und Geoinformation der Stadtverwaltung tätig ist, die Verantwortung und baute den Bereich weiter aus. Als Übungsleiter betreute er selbst die Sportarten Fußball, Hockey und Basketball, zudem gibt es unter anderem auch Angebote zur Rückenschule.

Wingefeld dankte Schweizer, der als Tischtennispieler und Handballer auch im Vereinssport aktiv war, für seinen langjährigen Einsatz im Dienste der Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen. Insbesondere lobte er das Engagement Schweizer für die Radtourangebote und die Sportabzeichenprüfungen – zwei Bereiche, für die sich Schweizer auch weiter engagieren möchte. „Der ‚Job‘ ist mir ans Herz gewachsen“, bekannte Schweizer, aber er müsse künftig seinen Fokus auf „altersgerechte, schonende Sportarten“ legen, sagte er mit einem Augenzwinkern.

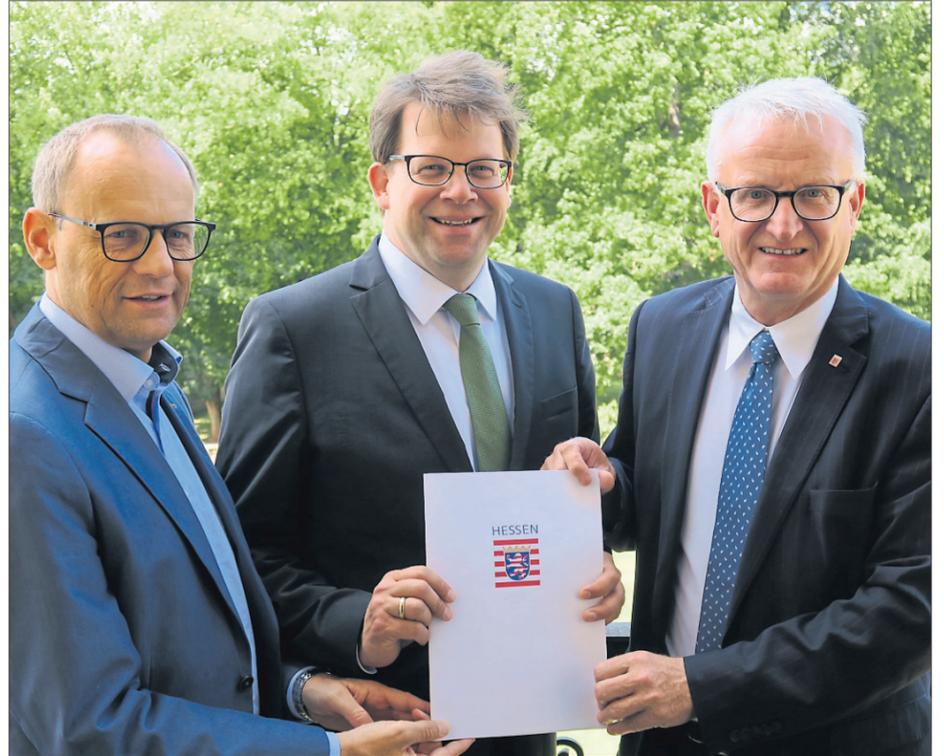
Eigeninitiative wird gefördert

Land Hessen unterstützt Gemeinwesenarbeit in vier städtischen Quartieren

FULDA (fd). Mit insgesamt 286 619 Euro für die Jahre 2018 und 2019 wird das Land Hessen die vier Koordinierungsstellen für Gemeinwesenarbeit der Stadt Fulda weiter unterstützen. Dr. Wolfgang Dippel, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, überreichte vor Kurzem einen entsprechenden Bewilligungsbescheid an Fuldas OB Dr. Heiko Wingefeld und Bürgermeister Dag Wehner.

Fulda befindet sich seit 2015 im Förderprogramm. „Die Maßnahmen sind inzwischen gut angelaufen“, betonte Dippel. So konnten die Integration vorangetrieben, die Aktivierung der Stadtteilbevölkerung sowie die Identifizierung mit dem jeweiligen Stadtteil – und zwar in den Quartieren Ostend/Ziehers-Süd, Münsterfeld, Ziehers-Nord und Südend – verbessert werden. Darüber hinaus konnten neue Begegnungs-, Kultur- und Bildungsangebote geschaffen, das soziale Miteinander verbessert und die Nutzung vorhandener Angebote und Einrichtungen durch Vernetzung und Information ausgebaut werden.

In den vier städtischen Quartieren ist in zwei Fällen die AWO als Kooperationspartner der Stadt mit an Bord (und zwar im „AWO-Stadtteilbüro Ziehers-Nord“ und in der „AWO-Familienbildung SüdPOL“ in der Weierstraße/ Südend) sowie einmal der Verein Kreidekreis (Treffpunkt Münsterfeld). Der „Süd-Ost-Treff“ (Ostend/ Ziehers-Süd wird in städtischer Regie betrieben.



Bei der Übergabe des Förderbescheids (von links): Bürgermeister Dag Wehner, Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld und Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel. Foto: Johannes Heller

„Ziel der Förderung von Gemeinwesenarbeit ist es, Kommunen bei der nachhaltig positiven Entwicklung ihrer Quartiere und Gebiete mit passgenauen, innovativen, sozialintegrativen Maßnahmen zu unterstützen“, erläuterte der Staatssekretär. Durch Maßnahmen des Landesprogrammes sollen gesellschaftliche Teilhabe gestärkt, Selbsthilfe und Vernetzung gefördert und Entwicklungsperspektiven für Menschen in den Bereichen Integration, Bildung und Beschäftigung verbessert werden.

„Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist eine Grundlage des Miteinanders, ohne den unsere Demokratie nicht funktioniert“, erklärte Dr. Dippel. „Das erfordert“, so der Staatssekretär weiter,

Vernetzung und Teilhabe als Ziele

„die unterschiedlichsten Interessen zusammenzuführen: Die der jüngeren und der älteren Mitbürger, derer, die den Wohlstand erarbeiten und davon profitieren, wie auch derjenigen, denen es nicht so gut geht und die

daran weniger Anteil haben.“ Dippel weiter: „Die Politik allein kann den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht selbst hervorbringen, aber die richtigen Rahmenbedingungen dafür schaffen.“

Im Anschluss an die Übergabe des Bewilligungsbescheids eröffnete Staatssekretär Dr. Dippel ebenfalls in Fulda die Fachtagung „Strategie – aber wie?“ zur regionalen Arbeitsmarktförderung. „Die Arbeitsmarktförderung der Hessischen Landesregierung steht unter dem Motto ‚regional fördern – hessenweit wirken‘.“

STELLENAUSSCHREIBUNG



Im **Gebäudemanagement der Stadt Fulda** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Vollzeitstelle

einer Meisterin bzw. eines Meisters oder einer staatlich geprüften Bautechnikerin bzw. eines staatlich geprüften Bautechnikers (Fachrichtung Hochbau)

zu besetzen. Der Arbeitsplatz kann in Teilzeit besetzt werden, verlangt jedoch eine hohe zeitliche Flexibilität.

Interessiert? Sofern Sie die geforderten Voraussetzungen erfüllen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Auf unserer Internetseite www.fulda.de finden Sie unter der Rubrik „Rathaus & Politik – Arbeiten bei der Stadt Fulda – Stellenausschreibungen“ den vollständigen Ausschreibungstext und einen Link, der Sie direkt auf unser Bewerberportal weiterleitet.

Bitte bewerben Sie sich möglichst über unser Online-Bewerbungsverfahren.

Die Bewerbungsfrist endet am **31.08.2018**.

Die gespeicherten Daten werden nach Abschluss des Verfahrens unter Wahrung des Datenschutzes vernichtet.

**Magistrat der Stadt Fulda
Haupt- und Personalamt
Personal- und Organisationsabteilung
Schlossstr. 1, 36037 Fulda**



Weiterer Schritt der Bürgerbeteiligung

Ende Mai hatte das Preisgericht über die Siegerentwürfe im europaweit ausgeschriebenen Ideen- und Realisierungswettbewerb zur Landesgartenschau 2023 in Fulda entschieden. Sieger wurde das Konzept des Büro A24 Landschaft aus Berlin. Insgesamt waren 15 Arbeiten von einem 30-köpfigen sach- und fachkundigen Preisgericht unter verschiedenen Aspekten bewertet worden. In die Arbeit der Büros eingeflossen waren auch die Ergebnisse einer umfangreichen Bürgerbeteiligung im Rahmen verschiedener Formate

(Bürgerworkshop, Bürgerspaziergang etc.). Nun wurden die Konzepte allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern von Stadtbaurat Daniel Schreiner, der selbst Mitglied der Jury war, sowie Thomas Wirth vom Büro arc.gruen, das den Bürgerbeteiligungsprozess sowie den Wettbewerb eng begleitet hatte, erläutert. In reger Diskussion mit der Bürgerschaft verdeutlichten beide die Beweggründe der Jury und zeigten auf, wie die Ideen der Bürgerbeteiligung von den Büros aufgegriffen und umgesetzt wurden. / Foto: jo

Sonderführung zur Gallasini-Schau

FULDA (jo). Das Fuldaer Vonderau-Museum zeigt noch bis zum 19. August die große Sonderausstellung zu Leben und Werk des Barockbaumeisters Andrea(s) Gallasini (1681-1766). Das Seniorenbüro der Stadt bietet am Dienstag, 17. Juli, und Mittwoch, 18. Juli, jeweils eine Sonderführung im Museum sowie zu Gebäuden in der Stadt an. Treffpunkt: 14.30 Uhr am Museumseingang. Gebühren: 2 Euro; Karten: ab Dienstag, 10. Juli im Bürgerbüro.

Die Gegend per Stadtbus erkunden

FULDA (jo). Die Stadt Fulda und die nähere Umgebung mit dem Stadtbus „erfahren“ – das ist das Ziel einer Veranstaltungsreihe des städtischen Seniorenbüros. Die nächsten Termine sind jeweils mittwochs am 4. Juli, 11. Juli und 18. Juli, von 14 bis 18 Uhr. Treffpunkt ist der Fahrkartenschalter Busbahnhof Heertor; Gebühr: ca. 5 Euro für die Tageskarte; Anmeldung: unter Telefon (0661) 102-1967 oder per E-Mail: ina.malik@fulda.de